



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

228 (21.8.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-67964](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-67964)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2672.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bretterlein 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag 30 Pfg. Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Kleinere-Zeile 5 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 6 Pfg.

(Böblsch. Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. d. g. Theil:
Chefredakteur Dr. H. Hagler
für den lokalen und v. r. Theil:
J. B. Dr. H. Hagler.
für den Anzeigen-Teil:
Karl Appel.
Lithographie und Verlag bei
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Lithographisch in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Lesefeste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 228.

Freitag, 21. August 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Bronsfart von Schellendorf.

Die „Köln. Zeitung“ widmet den eben abgetretenen Kriegsminister Bronsfart von Schellendorf einen Nachruf, worin ein sympathisches Charakterbild von der eigenartigen, markanten Persönlichkeit dieses wackeren Mannes gegeben wird. Das rheinische Blatt führt folgendes aus:

Als das deutsche Reich entstand, hatten wir einen großen Kriegsminister, eine markige Persönlichkeit, nicht nur bedeutend als Organisator, sondern auch als Mensch. Er war kein Mann der Zukunft und häufig fand er sich auch nur schlecht mit der Gegenwart ab, aber selbst die, die seine politischen Gegner waren und seine Ansichten nicht theilten, sind heute darin einig, daß man in ihm einen Mann hatte, wie er einer Nation nicht häufig geschenkt wird. Wir können nicht beanspruchen, daß uns immer solche Persönlichkeiten gegeben werden, und im allgemeinen muß man sich damit begnügen, als Minister tüchtige, verständige und charaktervolle Männer zu haben, die ihres Amtes mit Fleiß und Geschick walten. Solcher Art waren Noons' Nachfolger, die Kameke, Bronsfart, Verdy, während der Minister v. Kalkenborn als Sachminister eine nicht hervorragende Rolle spielte und als Parlamentsminister offenkundig seiner Aufgabe nicht gewachsen war. Nun kam wieder ein Bronsfart v. Schellendorf, ein „Ausgegrabener“, der schon früher dem aktiven Dienste entsagt hatte und durch seine Ernennung zum Minister wieder zur Aktivität berufen wurde. Ein „Ausgegrabener“! Man stellt sich darunter einen eisernen gebrechlichen Mann vor, einen Greis, der an der Grenze des Lebens und der Schaffensfreudigkeit angekommen ist und der sich selbst darüber wundert, daß man ihn aus der Vergessenheit hervorgeholt hat. So mochten Manche denken, als sie seine Ernennung lasen, aber um so größer war die Überraschung, als er sich von einer ganz andern Seite zeigte. — Gleich in seiner ersten Reichstagsrede sahen wir eine überaus frische, ganz eigenartige Persönlichkeit, die völlig aus dem Bilde herausfiel, das man sich früher von einem Kriegsminister zu machen pflegte. Schon dem Aeußeren nach unterschied er sich von allen seinen Vorgängern, er hatte überhaupt nicht so recht den deutschen Offiziersstempel. Fremdartig mißfiel schon der bei uns ziemlich ungenutzte Spitzbart an, die schlaffe, biegsame Gestalt hatte etwas entschieden Jugendliches an sich, und als er nun gar sprach, da hörte man ihn mit Staunen, denn so wie er hatte vor ihm noch kein Kriegsminister und auch überhaupt nicht mancher Regierungsvorsteher oder Abgeordneter gesprochen. Mit der Bereitwilligkeit ist es im deutschen Parlament nicht weit her, aber wir haben doch immerhin noch fast ein halbes Duzend Redner und außerdem die Erinnerung an viele, die nicht mehr da sind. Von diesen Rednern hat so ziemlich jeder seine eigene Art, aber jeder von ihnen „hält eine Rede“, das heißt, er ist sich bewußt, daß er vor einer großen Versammlung spricht, sowie auch der Zuhörer darüber keinen Augenblick im Zweifel sein kann. Nächster ist indessen fast immer das Kennzeichen unserer Parlamentsdebatten, und in diese Nächsterheit brachte Bronsfart v. Schellendorf eine angenehme Abwechslung. Er war der einzige Redner, der ohne alle Feierlichkeit so sprach wie — der Ausdruck wird wohl gerade hier gestattet sein — wie ihn der Schnabel gewachsen war. Immer ging er ohne alle Umschweife sofort auf den Kern der Sache, Prosen kannte er nicht, und nichts lag ihm ferner, als seine Ausführungen durch rednerische Arabesken verschönern zu wollen. Dagegen ließ er seinem manchmal recht scharfen Humor freien Lauf, hieb ohne große Formalitäten recht gottesfürchtig um sich, vergriff sich wohl auch manchmal im Tone, machte das aber durch den ganzen Eindruck seiner kraftvollen, eigenartigen Persönlichkeit wieder gut. Auch die, denen er recht herzhalt auf die Füße trat, waren ihm im Grunde ihres Herzens nicht sehr böse, ja, selbst in seinen heftigen Kämpfen mit den Sozialdemokraten hatte sich ein gewisser modus vivendi ausgebildet, und der humoristische, satirische Kriegsminister wurde nie im Tone persönlichen Hasses angegriffen, wie das manchen Ministern vor ihm geschehen ist. Man erzählt, daß ein Führer der Sozialdemokratie von ihm gesagt habe: „Der Bronsfart? der ist uns sehr gefährlich, aber er ist ein ganzer Kerl. Wenn wir mal an die Macht kommen, behalten wir ihn als Kriegsminister!“ So scherzhaft das gemeint war, so ist es doch nicht ohne Bedeutung für die Art, wie die parlamentarische Thätigkeit Bronsfarts auf seine heftigsten Gegner gewirkt hat.

Was ihn aber vor Allen aus der gewöhnlichen Mitte hervorhob, das war die offenbare Freude, die er am Leben und an den Kämpfen des Parlamentarismus empfand. Bei andern deutschen Kriegsministern hatte man meist die Empfindung, daß ihnen ihre Thätigkeit im Reichstage eigentlich ein Greuel war; nur soweit es eben nicht zu vermeiden war, gaben sie sich ihr hin, und man merkte ihnen an, daß sie alles Andere lieber gethan hätten. Bronsfart hingegen hatte an den parlamentarischen Kämpfen offenbar Freude, er war bei ihnen in seinem Element, er ließ keine Gelegenheit vergehen, mit floter Gegenrede zu dienen, und er empfand nicht das Gefühl milderer Achtung vor den Parlamentariern, das manche hohe Offiziere wohl gegen oder zu gegen vorgeben. Bronsfart war auch weit

entfernt, parlamentarischen Forderungen einfach als ultima ratio die militärische Autorität entgegenzustellen, sondern er suchte wirklich zu überzeugen durch Gründe, durch persönliche Botschaft, durch Einsicht in Akten. Er thronte nicht auf der Regierungsbühne, er stieg oft zu den Seiten der Abgeordneten hinunter und bewegte sich unter ihnen. So war es ihm gelungen, sich eine parlamentarische Stellung zu schaffen und weitgehenden persönlichen Einfluß zu erlangen, lediglich durch ein verständnißvolles Erfassen des Wesens des Parlamentarismus und durch sein ganzes Temperament, das ihn zu einem der schlagfertigen Debatten machte. Und noch eine vortreffliche Eigenschaft sei lobend und dankend erwähnt; so oft und gern er das Wort ergriff, so war er doch immer ein „Kurzredner“; zeitig fand er seinen Schluß, und niemals ermüdete er die Aufmerksamkeit des Hauses. Wo sind die Männer, die ihm darin gleichen! — Wie bedeutend Bronsfart als Sachminister war, das findet in der kaiserlichen Kabinettsordre vollste Anerkennung, und auch in der ganzen Armee soll darüber nur eine Ansicht herrschen. Es liegt in der Natur der Sache, daß der Kriegsminister vor dem Reichstage fast immer fordernd, nur in ganz seltenen Fällen gebend aufzutreten hat. Es steht zu befürchten, daß man da die Persönlichkeit Bronsfarts, der mit seiner ausgezeichneten Forderung so große Fähigkeit als Sachminister und bedeutenden parlamentarischen Einfluß verband, noch oft schmerzlich vermischen wird. Wir hatten einen Kriegsminister von großem Schlage, einen Mann, der für die ganze Lage paßte und in seiner Stellung berufen schien, dem Kaiser und dem Lande die größten Dienste zu leisten.“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. August.

Eine Aeußerung des Kaisers über die Reform des Militärstrafprozesses gibt die „Köln. B.“ wieder. Der Kaiser soll darauf erklärt haben, er sei im Großen und Ganzen mit der hohenloehischen Auffassung von der Reformgestaltung einverstanden; nur fürchte er die Ausschachtung von Militärgerichtshöfen durch die Sensationspresse; die oft „jüdischen Berichtersteller“ verstanden ja die einfachsten Dinge in großartiger Weise anzufachern. Durch solche Skandalberichte müsse aber das feste Gefüge der Armee erschüttert werden. Der Gewährungsmann der „Volkszeitung“ fügt hinzu, wann und zu wem der Kaiser dieses geäußert, werde nicht erwähnt; er, der Gewährungsmann, glaube aber, mit Rücksicht auf die hohe soziale Stellung der Kreise, in welchen das Gerücht kolportiert wurde, Mittheilung davon machen zu müssen.

An der augenblicklich bei uns angewendeten Taktik jeder Samaritana, sobald „etwas mehr Licht“ auf sie fällt, sich hinter den Monarchen zurückzuziehen, betheiligte sich auch die „Kreuzzeitung“. Es ist richtig und allgemein bekannt, schreibt die „Nat.-Zeitg.“, daß Kaiser Wilhelm II. eine starke Neigung zum unmittelbaren persönlichen Eingreifen in die Leitung der Staatsangelegenheiten hat; das bekannte Wort, er werde sein eigener Kanzler sein, wird in den Erörterungen, welche den Glauben an die Existenz einer „Rebenregierung“ bekämpfen sollen, dahin erweitert, der Kaiser sei auch bis zu einem gewissen Grade sein eigener Kriegsminister, sein eigener Chef des Militärkabinetts etc. Indes kein Herrscher eines großen Reiches kann, selbst wenn er jeden Augenblick seines Lebens den Staatsgeschäften widmet, eine derartige persönliche Regierung wirklich führen — auch abgesehen von der Frage, wie sie sich mit einer konstitutionellen Verfassung vertrüge würde; wo jemals der Versuch gemacht worden, hat er das Aufkommen unverantwortlicher Rathgeber gefördert: es traten lediglich solche an die Stelle der verantwortlichen Minister. Weil der Schein einer persönlichen Regierung jeder Samaritana förderlich ist, darum ist sie immer bestrebt, ihn aufrecht zu erhalten und den Monarchen an die Möglichkeit eines persönlichen Regiments glauben zu machen. Es ist erwähnenswert, daß gegen solche Zustände auch ein konservatives Blatt, welches gegen die Reform des Militärstrafverfahrens ist, sich mit Entschiedenheit erklärt; der „Reichshof“ schreibt:

Sobald aber die Regierung diesen Weg verläßt und die Wege von unverantwortlichen Kabinetts- resp. Rebenregierungen betritt, macht sie selbst ihre Stellung unhaltbar. Der König hat das Recht, zu verlangen, daß seine Minister die Organe seines Willens sind, und wenn sie das nicht sein können oder nicht sein wollen, so steht ihm das Recht zu, sie zu entlassen, oder ihnen, ihren Abschied zu erlauben. Aber daß sich zwischen sie und den König andere unverantwortliche Elemente einschleichen, welche den König beeinflussen, so daß sie nur noch die Briefträger derselben zum Parlament sind, das kann und darf kein Minister ertragen, und auch die Volkvertreterung hat das Recht, die wirklichen Rathgeber des Königs und die Vertreter seines Willens vor sich zu haben. Hierbei einen ehelichen Konflikt mit dem Parlament, als eine unverantwortliche Kabinetts- oder Hintertreppenregierung. Solche haben nie gut gethan, sondern sind immer das Unglück der Fürsten und Staaten gewesen. Ist der Rath solcher Personen wirklich besser, als der der Minister, so hindert ja nichts, sie an deren Stelle zu berufen, wo sie auch ihren Rath zu verantworten und zu vertreten haben.

Der Wechsel im Kriegsministerium findet mit seinen Konsequenzen in der öffentlichen Meinung eine

tunere ernstere Beurtheilung und zeigt mehr und mehr sehr kritische Betrachtungen über unsere gesamte innere Lage. So schreibt der hoch gewiß nicht „oppositionelle“, „Hamburger Correspondent“:

„Allgemein verheißt man sich nicht die große Gefahr, die für unser gesamtes Verfassungsleben in den Konflikten verantwortlicher Minister und unverantwortlicher Rathgeber der Krone liegen muß. Darum wird auch betont, daß mit dem Ausscheiden des einen Ministers, der in manchen Punkten seines Ressorts gegenüber dem Militärkabinet den Kürzern gezogen hat, die Frage nicht erledigt ist, sondern für die Gesamtregierung von entscheidender Bedeutung bleibt, von einer grundsätzlichen Tragweite, die die Wichtigkeit der Reform des Militärstrafprozesses noch weit übersteigt. Hierin liegt ein neues und nach unserer Meinung das schwierigste Moment für die Unsicherheit der inneren Lage, die in den weitesten Kreisen mit wachsendem Unbehagen empfunden wird. Die Krisis wird vermuthlich zu Beginn des Herbstes, nach Ablauf des Jahres besuchtes zum Ausdruck kommen. Es wäre müßig, jetzt bereits Ansichten über ihren Ausgang auszusprechen, gar zu leicht ist in solchen Fällen die Hoffnung oder die Beforgnis Quelle der Behauptungen. Aber das eine kann man wohl mit Bestimmtheit sagen, daß seit der Entlassung des Fürsten Bismarck aus seinen Aemtern keine Entscheidung für unsere gesamte Politik, die auswärtige wie die innere, von ersterer Bedeutung sein wird, als das Bleiben oder Gehen des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe. Das wir sein Verbleiben im Amte dringend wünschen, brauchen wir kaum zu betonen. Unter den obwaltenden Umständen bietet es nicht nur die Gewähr einer klugen und nationalen Politik in auswärtigen Angelegenheiten, sondern auch die Bürgschaft für einen Sieg der verfassungsmäßigen Grundgesetze unseres Staatslebens.“

In der „Mannh. Allg. Ztg.“ war, wie wir feinerzeit gemeldet haben, die Reichsregierung gegen den Vorwurf der Saumlässigkeit in Vertretung der Interessen der griechischen Gläubiger verteidigt worden. Sonderbarer Weise fand sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ veranlaßt, daraufhin der „Allg. Ztg.“ eine Zurückweisung zu ertheilen, die wir gestern an dieser Stelle zur Kenntniß unserer Leser gebracht haben. In der uns heute vorliegenden Nummer der „Allg. Ztg.“ bringt das genannte Blatt eine Erklärung, die wir nach dem Grundsatze andatur et altera pars nachstehend zum Ausdruck bringen.

Diese Zurückweisung ist aber auch ungeschickt, wenigstens das hochoffizielle Blatt, bezw. sein Inspirator, sich herbeiläßt, die gute Absicht des Korrespondenten in hypothetischer Form anzuerkennen. (Die in unserer heutigen Morgenausgabe mitgetheilte und von uns sofort mit einem Fragezeichen versehene Meldung des Wolffschen Bureaus, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ gegen den der Regierung in der „Allg. Ztg.“ gemachten Vorwurf der Saumlässigkeit Protest erhebe, ist offenbar nur auf eine Verthämmlung des betreffenden Telegramms zurückzuführen.) Was bei der Norddeutschen Anstalt erregt, ist die Art, in welcher in der in Rede stehenden Korrespondenz die Vertreibung der Regierung geführt wird — nämlich Unter-nehmung auf den portugiesischen Präzedenzfall und auf die Entlassungen des Staatssekretärs v. Marschall. Sie befürchtet, daß derartige Argumente, wenn sie ernst genommen werden, nur den Erfolg haben können, die diplomatische Aktion Deutschlands zu lähmen, den Widerstand Griechenlands gegen gerechte Forderungen zu stärken und damit die schwer geprüften Gläubiger Griechenlands noch mehr zu schädigen. Daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ nur in bestem Willen, aus patriotischen Motiven über unsere Korrespondenz derart sich schaukelt, wollen wir, um an Höflichkeit hinter ihr nicht zurück zu bleiben, gern anerkennen; daß sie zu dieser Erregung begründeten Anlass hatte, müssen wir dagegen auf das Entschiedenste bestreiten. Man mag über die Wichtigkeit der von ihr angeführten Darlegungen ja verschiedener Ansicht sein; eine Ermunterung Griechenlands zu konsequenter Wahrung der übernommenen Verpflichtungen wird kein Unbefangener aus ihnen herauslesen haben. Schärfer, als es seitens der „Allg. Ztg.“ zu wiederholten Malen geschehen ist, kann das Verhalten der griechischen Staatsmänner nicht gebührend markiert und die Verpflichtung Europas, rebus sic stantibus Griechenland Gebietserweiterungsgelüsten entgegen zu treten, nicht betont werden. Wir überlassen das Urtheil über unser Verhalten getroßt den unbeeinträchtigten Presseorganen.“

Die die „Allg. Volksztg.“ meldet, hat der bisherige Präsident der bayerischen Abgeordnetenversammlung, Oberlandesgerichtsrath v. Walter gestern Abend in Amberg in der dortigen „Concordia“ über die letzte Landtagsession gesprochen. Dabei berührte er die vor drei Wochen vom Abgeordneten Berno an derselben Stelle herangelegte Frage der Verfassungsänderung unter der Regenschaft Hr. v. Walter bedauerte, sagen zu müssen, daß die Meinung des Abgeordneten Berno nicht der Ansicht der Mehrheit der Zentrumsfraction entspreche. Wir dürfen kein Steinchen aus der Verfassung nehmen, wenn wir nicht anderen Parteien ein Beispiel geben sollen, noch größere Brocken aus der Verfassung herauszubringen.“ Allerhöchsten Denke man an so etwas auch nicht. Als Hr. v. Walter — wie er in seiner Rede weiter erwähnte — vor einiger Zeit anlässlich einer Audienz beim Prinz-Regenten darauf hinwies, daß die bayerischen Fürsten auch in Zukunft teure Wächter der Verfassung sein werden, jagte der Prinz-Regent: „Das sind wir auch!“ — Hr. v. Walter erklärte schließlich, er habe das bestimmte Gefühl, daß das Aufrollen der Frage der Aufhebung des Regenschiffs oben kaum besonders willkommen sei.

Ueber die Krankheit des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland wird der welfischen „Deutschen Volksztg.“ in Hannover gemeldet: Die schlimmsten Symptome einer allgemeinen Blutvergiftung sind zwar geschwunden, es liegt aber in der Natur des ganzen Krankheitsprozesses, einer in den Kniegelenken und des Oberschenkelknochens und des Schienbeines sich abspielenden Knochenmarkentzündung, daß die Heilung nur eine sehr langwierige, wahrscheinlich noch manchen chirurgischen Eingriffen erziehende sein kann. Die Knochenenden sind in großem Umfange zu Grunde gegangen und die durch den Abstoßungsprozeß der abgestorbenen Knochenpartien unterhaltene Eiterung dauert fort. Es steht fest, daß ein günstiger Ausgang des schweren lokalen Leidens erst in unabsehbarer langer Zeit denkbar und möglich ist, und daß man auf schlimme Fälle auch weiterhin gefaßt sein muß. Man kann nur hoffen und wünschen, daß die Frage der Amputation des Oberschenkels, die mehrmals in ernste Erwägung kam, künftig nicht mehr aktuelle Bedeutung erlangen möge.

Die Haunsche Nordpolexpedition.

Die bereits telegraphisch gemeldet wurde, veröffentlichte, Berichts 'Gang' eines ausführlichen aus der Feder Hansens herrührenden Bericht über der Verlauf seiner Expedition nach dem Nordpol.

Stück um 19 Grad fanden wir 90 Faden Tiefe, nördlich hatte das Meer überall zwischen 1000 und 1900 Faden Tiefe, was die Theorie von einem flachen Polarmeere unwirkt.

Am 4. und 5. Januar 1895 war der 'Fram' den stärksten Schraubungen, die wir erlebten, ausgesetzt. Er war damals im Eise von mehr als 80 Fuß Dicke eingeklemmt, über das sich noch weitere schwere Eismassen schoben.

Da ich nun voraussetze, daß der 'Fram' bald nördlich von Franz-Josef-Land seine höchste Breite erreicht haben mußte, entschloß ich mich, das Schiff zu verlassen.

Zeit und seiner Fähigkeit, Schwierigkeiten zu überwinden, daß ich nicht daran zweifle, er werde alle Mann unverfehrt heimführen, selbst wenn das Schlimmste geschehen und der 'Fram' verloren gehen sollte.

Am 14. März 1895 verließen Johannes und ich den 'Fram' auf 89 Gr. 50 Min. n. Br. und 109 Gr. 37 Min. ö. L. Unser Ziel war, das Meer nordwärts zu durchforschen, die höchstmögliche Breite zu erreichen und über Franz-Josef-Land nach Spitzbergen zu gehen.

Am 4. April waren wir auf 88 Gr. 3 Min. nördlicher Breite; wir hofften auf besseres Eis, aber es wurde stets schlechter, und am 7. April war es so heftig, daß ich es nicht für gerathen fand, noch weiter nordwärts fortzugehen.

Im März betrug das Minimum 45 Gr., das Maximum 24 Gr., Minimum im April 38 Gr., Maximum 20 Gr. Kälte. Von Land wurde keine Spur gesehen. Am 8. April folgten wir dem Sturz auf Franz-Josef-Land.

Am 12. Juli endlich unbefamtes Land in Sicht. Wir waren auf ungefähre 82 Gr. nördlicher Breite. Das Eis war überall in kleine Felsen zerbrochen. Die Spalten dazwischen waren mit Schlamm und Eisflocken gefüllt.

Wir hielten westwärts im offenen Wasser längs dieser Inseln und entdeckten am 12. August ein ausgedehntes Land von Südost bis Nordost. Wir verstanden dies nicht und glaubten an die Länge des Australrunds zu sein.

hofften bald den Sturz auf Spitzbergen halten zu können. Im Westen sahen wir kein Land. Am 18. August wurden wir eine Woche hindurch durch ein Eis gesperrt, und am 20. August erreichten wir ein Land auf 81 Gr. 12 Min. nördlicher Breite und 56 Gr. östlicher Länge.

Endlich kam der Frühling mit Sonnenchein und offenem Wasser im Westen und Südwesten. Wir hofften auf eine schnelle Reise nach Spitzbergen auf dem Eiseise. Wir nahmen uns Kleidung, Schlafsäcke u. s. w. Proviant war rohes Bärenfleisch und Speck.

Wir verließen Franz-Josef-Land am 7. August mit dem 'Windward'. Bis Nord hatten wir eine gute und kurze Reise, dank der Tüchtigkeit, mit der Kapitän Brown sein Schiff durch das Eis führte.

Literarisches.

Geschichte der Stadt Konstanz von J. Raible (Verlag von G. Neumann, Neudamm). Es gibt wenige Orte, die eine so wichtige Geschichte zu verzeichnen haben, wie die ehemalige, weithin berühmte Bischofsstadt, die jetzt wieder rasch aufblühende Fremdenstadt.

Die beiden zur Ausgabe gelangte Nummer 53 des 'Deponier', illustriertes Blatt, Berlin (Preis 10 Hg., Postzusatzliche No. 5999) hat folgenden Inhalt: Eine Robiarspartie im Bismarckpark (mit Illustration).

Von dem im Verlage von B. Engelke's Buchdruckerei in Berlin, Bernauerstraße 14, erscheinenden 'Experi-Hand-Wörterbuch von Deutschland nach General-Voll-Lexikon aller Staaten und Kolonien' liegt die für 1896/97 bestimmte Ausgabe (16 Bde., Preis 10 Hg.) vor.

Die gemeinnützige Abgabe erfolgt 87 und 114 vom Hauptbahnhof. Der Vorstand.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtsliche Anzeigen

Bekanntmachung. Die Wiedereröffnung in Mannheim. Das Befehlen der Land- und bezw. der Kreis-Regierungs-Kantons-Verwaltung, Baden-Ost und West-Preussien mit Beschloß des Landes.

Ohmregras-Versteigerung. Das Ohmregras von nachbenannten südlichen Grundstücken wird am 19. August 1896, Donnerstag, den 27. August, Vormittag 10 Uhr im 'Badener Hof' öffentlich versteigert und zwar: Von der Schweineweide, der Kuhweide I, Gemarkung, der Gemarkung, der Hengstweide I, 2. und 3. Gemarkung, dem Kistebaum, dem Rosenbäumchen, dem Kistebaum, dem Hinterbäumchen, dem Schlangentisch, dem Kistebäumchen und dem Kistebaum bei den großen Heumieten.

Steigerungsankündigung. Der Erbschaftsbesitzer hat sich im Rathhaus zu Schriesheim die zum Nachlass des Rektor Ludwig Sommer in Schriesheim gehörigen Immobilien veräußern lassen. Die Versteigerung wird am 27. August 1896, Donnerstag, den 27. August, Vormittag 10 Uhr im Rathhaus zu Schriesheim öffentlich vorgenommen.

Mein-Necker-Bahn. Die Lieferung und Aufstellung eines schiedenern Reisevorsicht eines Wassertrahns nebst Auleitung für Station Homburg sollen vergeben werden. Die Bedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Turn-Verein Mannheim. Unser Verein beehrt sich bei dem nächsten Sonntag, 23. August, stattzufinden. 50jähr. Jubiläum des Turnvereins Heidelberg und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zur Theilnahme an demselben ein.

Wein-Versteigerung! Wegen Geschäftsaufgabe versteigert ich im Auftrag Wittwoh den 29. August, Vormittag 9 Uhr anfangend, im Badener Hof, G 6, 3 ca. 10,000 Liter Kaiserreise Niersteiner Weine unter Garantie der Natur-Reinheit in Ausgabepackungen von mindestens 100 Liter. Taxwerth der Weine RM. 500.— bis RM. 1000.—, pr. 1000 Liter.

Das Befehlen der Land- und bezw. Kreis-Regierungs-Kantons-Verwaltung, Baden-Ost und West-Preussien mit Beschloß des Landes ist am Sonntag, den 23. August, Dienstag, den 25. August, Donnerstag, den 27. August, Samstag, den 29. August u. Sonntag, den 30. August d. J. in Mannheim stattfindend. Wiedereröffnung wird am Grund des H. B. Str. 10, für die diesseitigen Amtsbezirke angesetzt was folgt:

Verpachtung der Mannheimer Winter-Schafweide per 1896/97. Die Verpachtung der pacht. Schafweide für den Winter 1896/97, welche sich auf circa 3000 Morgen Ackerland u. 600 Morgen Wiesen ausdehnt, wird Donnerstag, 3. Sept. d. J., Vormittag 11 Uhr im 'Badener Hof' in fünf Abtheilungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Steigerungsankündigung. In Folge richtiger Vertheilung wird die dem Müller Georg Berg und dessen Kindern in Schriesheim gehörige, nachstehend verzeichnete Realien an dem Samstag, 5. September d. J., Vormittag 10 Uhr im Rathhaus zu Schriesheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der englische Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert überschritten wird.

54 Fässer Vaselin-Crème. Preis 10 313 Mk.; jener ein Dagon 1818. 54 Fässer Vaselin-Crème. Preis 10 304 Mk., nach Muster gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert. Mannheim, 12. August 1896. G. H. Händelberger, Gerichts-Schlichter, A. 1. A.

Gabelberger Stenografenverein Mannheim. Nächsten Monat eröffnen wir neue Unterrichts-Kurse in der Gabelberger'schen Stenographie (der besten und verbreitetsten Schattenschrift) und nehmen Anmeldungen jetzt schon entgegen.

Darlehenskassen-Verein Feudenheim. Da die am 16. d. M. stattgehabte Generalversammlung nicht beschlußfähig war, so nicht 2/3 Theile der Mitglieder des Vereins erschienen sind, findet am Sonntag, den 30. d. M. im Gasthaus zum Pfingst hier eine zweite außerordentliche Generalversammlung statt auf der gleichen Tagesordnung.

Sprachunterricht. Ertheilt gründlich in Französisch, Englisch, Italienisch und Spanisch, auch Nachhilfe an Schülern. Honorar mäßig. 1897. R. v. Christman, H 1, 12/1, II.

Rechtsausstellung sowie auch Geschäftsstellen werden gesucht. Offerten unter No. 14708 an die Exped. des. Blattes.

Prima Lenden. Im Aufschnitt 15790 per Pfund 1.50 Bismarck. Johann Stief, R 8, 35. Metzger. T 5, 25.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Mittwoch, 2. September 1896, Abends 7,9 Uhr im Lokale Vereins-Versammlung. Tages-Ordnung: 1. Berathung über den Entwurf eines neuen Handelsrecht-Buches.

Heidelberg. Rüssel-Pfeiffer. Altkaufmann, Haus u. renomm. Wein-Stube. Zimmer n. 29.1.00 bis R. 1.50.

Ja, Holzwole u. Holzwole. In verschiedenen Sorten aus der Fabrik d. H. O. H. Gießow, Oberbach empfiehlt zu billigen Preisen die Niederlage von Jakob Hoch, Mannheim, Telephon 438.

In der Synagoge. Freitag, den 21. Aug., Abends 7, 11/2. Sonntag, den 22. Aug., Abends 9, 11/2.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, dass unser unvergesslicher Vater Grossvater, Bruder, Schwiegervater und Onkel, Herr

Joseph Hirsch Zimmern

nach kurzem Leiden im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist.
Mannheim, Strassburg i. E., den 20. August 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. August, Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause E 6, 3 aus statt.

Blumenspenden im Sinne des Verbliebenen dankend verboten.

Auskunfts-Bureau des Schwarzwald-Vereins
Mannheim, G. 8, 2.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt
Arbeitsnachweis jeglicher Art.

Männliches Personal
Häuser, Buchbinder, Schneider, etc.

Weibliches Personal
Kassiererinnen, Buchhalterinnen, etc.

Rezeptionsstelle
Hauptstadter, Monatsfrauen, etc.

Fr. Reitz
kleine Anzeigen

Mainzer Dampf-Färberei
und chem. Wascherei

Reparaturen
von Pianinos, Nähmaschinen, etc.

Shampooing
Kopfwaschen für Herren u. Damen.

Schönschreib-
Unterricht in Mannheim

Reste
zu Dosen, Anzügen und Bekleidungsgegenständen

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die überaus reiche Blumenspende, sowie die erhebende Trauermusik, anlässlich des Hinscheidens meines heissgeliebten unvergesslichen Gatten

Herrn Carl Cron

sage hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.

Marie Cron, geb. Pepler.

Mannheim, 20. August 1896.

Dies statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, dass nach längerem Krankenlager unser lieber Gatte, Vater, Schwager, Bruder und Onkel

Herr Joh. Ruf

im Alter von 48 Jahren heute früh sanft in Heidelberg entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 Uhr vom hiesigen Friedhof aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 20. August 1896.

Eine Wiederholung

„Am Altar“

büchle sicher noch einmal ein solches Haus bringen.

Reparaturen
von Pianinos, Nägeln, etc.

Leopold Schmitt
R. 4, 9. Mannheim, R. 4, 9.

Shampooing
Kopfwaschen für Herren u. Damen.

E. A. Boske
Friseur, O 2, 1, Paradißpl.

Reste
zu Dosen, Anzügen und Bekleidungsgegenständen

Todes-Anzeige.

Bekannt und Freunden die schmerzliche Mittheilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwiegersvater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel, Herr

Ludwig Hauser

nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christine Hauser nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag, den 22. August 1896, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause D 4, 7 aus statt.

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad Herr Joh. Ruf, Gastwirth zum „Hohenzollern“ dahier, der den Feldzug 1870/71 in der 11. Comp. des I. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 109 mitgemacht hat, ist heute früh 8 Uhr in Heidelberg gestorben.

Die Beerdigung findet Samstag, den 22. August 1896, Mittag 12 Uhr, vom Bestattungsbüro des hiesigen Friedhofes aus statt.

Der Vorstand, Mannheim, den 20. Aug. 1896.

Danksagung.

Wir fühlen uns verpflichtet, allen denen, welche unsere nun in Gott ruhende liebe Schwester und Schwägerin Albertine Elisabetha Dentele...

Dürkopp's Fahrräder

für Geschäfts-, für Touren-, für Rennfahrten-, für alle Zwecke die Besten daher

am billigsten. Größtes Lager am hiesigen Platze. Georg Schmidt, G 3, 11.

Nähmaschinen
Waagen und Gewichte
Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

L. Rothe
Elektrotechn. Installations-Geschäft
Telegraphie für Klein- u. Industriebahnen.

Chr. Buck
S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S 2, 2.
Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

Damen- u. Kinder-Garderobe
Geschw. Levi, G 7, 11. 3. Stod. G 7, 11.

Stuhlmacherei Chr. Stadler, S 2, 10.
Geschw. Levi, G 7, 11. 3. Stod. G 7, 11.

Jacob Klein, Mannheim, G 3, 1.
Mineralwasser-Fabrik
Gebr. Schäfer, Mannheim, U 1, 16

Tafelkrebse
Neuer Caviar
Neue Hismardharinge
Geräuch. Lachs
Vorz. Mainzer Sauerkraut

Reh
J. Knab, E. 1, 5.
Blaufelchen
Ph. Gund, D 2, 9.

Schellfische
Louis Lochert, R 1, 1, am Markt.
Für Mütter FürtherZwieback

Ernst Bangmann,
Colonialwaren und Delikatessen.
N 3, 12. Telephon Nr. 324

Gullandien
Deutscher Schafschurhand
Gefunden

Ankurf
Bernhardiner
Gut gezeugter junger Bernhardiner

Verkauf
Für Hund mit gutem Speisemehl zu verkaufen.

Verkauf
Für Hund mit gutem Speisemehl zu verkaufen.

Schildkröte

16113



L. Steinthal, Wäschefabrik

D 3, 7. Mannheim D 3, 7.

Herrenhemden M. 4.25, 4.50,
nach Maß 5, 5.50 u. 6.—
m. gest. Einfügen 5.—, 6.00 u. 7.—
Herren-Tragen in den neuesten Facens,
Dtd. 6, 7, 8 u. 9 M.

Dr. Lahmann's Reform-Hemden
und Hosen von 2 Mk. an.

Specialität:

Reparaturen, Aufpolieren u. Wachsen von Möbeln
sander und billig, empfehlen sich 12701

Halk & Freund,

H 10 No. 14. Schreinerrei. H 10 No. 14.

Von heute an befindet sich unser Bureau

R 7 No. 38

nächst der Realschule.

Gebrüder Hoffmann,

Bau-Geschäft.

16106



Wer fein Velociped

einige Jahre erhalten will, der
benutze das seit langer Zeit hier
bestehende 12480

Erste Mannheimer

Velociped-Reinigungs-Institut F 2 No. 10,

wo selbst jedes Rad schnell, billig und gut gereinigt wird.
NB. Nach Vereinbarung auch monatliches Abonnement.

Ferd. Baum & Co.

F 8, 20 unter der Lat F 8, 20

Prima feinsten Fettschrot,

gewaschen und gestiebt Nusskohlen,

deutsche u. engl. Anthracitkohlen,

Kulzsteinkohlen-Priekets, Kohs

für irische und holländ.

trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz

auf Wunsch in Äckern geliefert,

frei an und in's Haus,

Fernsprecher 544. 10409



Ruhrkohlen

sämtliche Sorten, reich aus dem
Schiff 16609

zu den billigsten Preisen.

H 8, 68 J. Lederle H 8, 68

Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung.

Zur Lieferung aller Sorten

Ia. Ruhrkohlen

besten Qualität zu billigsten Tages-
preisen, halte ich mich bestens em-
pfohlen. 13944

Wilh. Klusmann, H 9, 1.

Fernsprecher No. 538.

Telefon August & Emil Nietz Telefon

No. 217. J 7 No. 16 No. 217.

empfehlen 14719

Pa. Ruhr-Fettschrot (Ombraud)

" " Nusskohlen, Korngröße I, II u. III

" " Anthracitkohlen

zu den billigsten Tagespreisen frei vor's Haus.

Ruhrkohlen

Ia. Fettschrot, sehr feinstreich 11429

Ia. Nusskohlen, L. II. III. Korngröße

Ia. Anthracitkohlen } gewaschen und gestiebt

Ia. Ruhr-Nussecoaks } deutsche und englische

Alle's beste Marken

Liefere zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus

Nedden & Reichert

Comptoir Fernsprecher

D 8, 6. 856.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 23. August, Nachmittags 3—6 und
Abends 8—11 Uhr: 19226

Zwei grosse Concerte

der Kapelle des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142.
Direction: Königl. Musikdirektor R. Kühn.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.

Neustadt a. H.

Bestlicher Ausflugsort. Reizendst gelegene Stadt
der Rheinpfalz. Wunderbare Landschaftsbilder. Auf
jeder mäßigen Anhöhe reizende Fernsichten. Spazier-
gänge nach Haardt, Schönthal, Hambacher Schloß.
Markierte Wege. Gute Hotels. Treffliche Weine. Trauben-
säfte. Jedem Naturfreunde sehr zu empfehlen. 14488

Neu Luftkurort Finkenfels i. O. Neu eröffnet! Hôtel Victoria. eröffnet!

In prächtiger einzig feiner Lage mit Garten umgeben, hält
geübtem reisenden Publikum seine komfortable eingerichteten Zimmer
und Salons bestens empfohlen unter Aufsicht prompter und
reeller Bedienung. Pension 4—5 M. Spielplatz für Kinder. Küber
und Wagen im Hotel. 9580

Inhaber W. Obermeier-Rauch,
Langjähriger Fachmann im Ans u. Auslande.

Titisee Schwarzwald-Hôtel u. Pension.

Neues, vorzüglich eingerichtetes Haus in bevorzugter Lage
am See, 2 Min. vom Bahnhof, 72 Fremdenzimmer u. Salons,
elegante Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- und Park-
anlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See.
Gelegenheit zu Gondelfahrten u. Fischfang. Bäder im See
u. im Hause. Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen
Preisen. Prospect auf Verlangen vom Eigentümer.
8629 Friedrich Jaeger.

Jerusalem Weine

Direct von den deutschen Kolonien Palästina. 7179

Vorzügliche

Kranken-, Tisch- u. Desertweine

von M. 1.20 an pr. Flasche od. pr. Liter offen; garantiert naturrein.

Feinsten Palästina-Schleuderhonig

pr. Pfund zu M. 1.— u. M. 1.20.

Lager in Olivenholz- u. Perlmutterwaaren.

Ernst Imberger, Q 2, 22.

Butz & Leitz

Maschinen- und Waagen-Fabrik

Redarauer Mannheim Telefon 883 77

Uebereingang empfehlen

Waagen jeder Construction u. Tragkraft



mit unf. Universal-Entlastung u. unf. verbess.

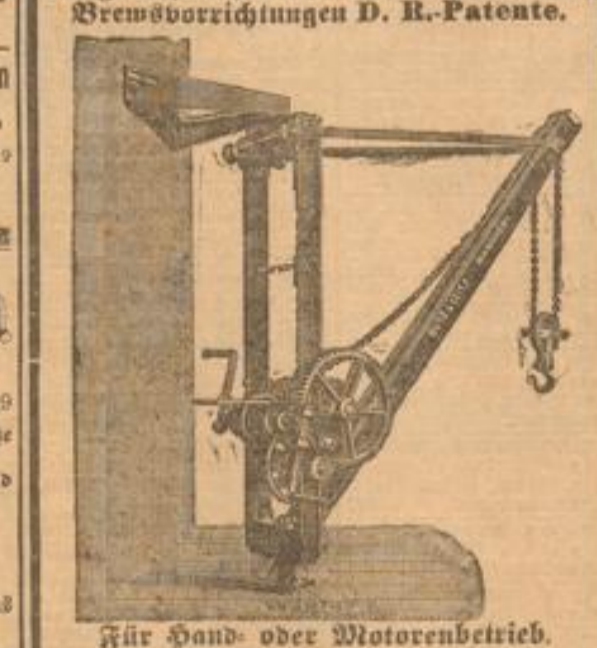
Hilfsdruckapparat.

D. R.-Patente und Gebrauchsmuster.

Krahnen, Aufzüge und Winden

mit gewöhnlicher oder unsern patentirten

Bremsvorrichtungen D. R.-Patente.



Für Hand- oder Motorenbetrieb.

Peter Ney's Seifenpulver.

Anerkannt bestes und bequemstes Waschmittel von
höchstem Fettgehalt. Bleichend weisse Wäsche ohne Rasenbleiche.
Hergestellt aus reiner vollständig neutraler Kernseife und Soda.
Unschädlich für die Wäsche. Kautschuk in Seifen-
- und Drogen-Geschäften.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 23. August, Nachmittags 4 Uhr

im Garten des Badner Hofes

Gartenfest und italienische Nacht

unter Mitwirkung der Kapelle Petermann.
Die Vereinsmitglieder und deren Familienangehörigen werden
um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. 16259

Der Vorstand:

Seiler.

Verein ehemaliger bad. Leib-Drägoner.

Nächsten Samstag, 22. August 1896, Abends 7/9 Uhr

findet in der „Stadt-Halle“

Versammlung

statt, wozu um zahlreiches Erscheinen erucht

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 23. August, Vormittags 11 Uhr

Rheinfahrt nach Oppenheim.

Die Abfahrt findet von der Landungsbrücke der Nieder-
länder Dampfsschiff-Rhederei aus statt.

Die Fahrkarten zu M. 1.50 pro Person, werden nicht im
Vorverkauf abgegeben, sondern sind solche vor der Abfahrt zu
lösen. 16217

Der Vorstand.

Club Adelpia.

Sonntag, den 23. cr., Abends 6 1/2 Uhr

Familienabend

mit Tanzunterhaltung

im kleinen Saale des Saalbaues.

Alle's Nähere durch Programm. Der Vorstand.

Vorschläge für Einzugsfeste sind bis spätestens Samstag
Abend in unserem Vereinslokal „Stadt-Halle“, C 4, 11 ge-
fälligt abzugeben.

Diese Karte hat Niemand Zutritt. 16221

Neuer Medicinal-Verein

Mannheim.

gegründet von Franz Thorbecke.

Bureau S 1, 15, 1 Treppe links.

„Goldener Halle“

Zum ständigen Andenken an den Gründer unser Verein für
den Monat August 14786

Freier Eintritt.

Beiträge zwischen 20 u. 35 M. Freie Karte und Apothekwahl.

Unsern Mitgliedern zur gef. Nachricht, daß auch dies Jahr
wieder sämtliche Kostenstellen durch unseren Verein zu ermäßig-
ten Preisen bezogen werden konnten. Wieder auf dem Bureau.

Der Vorstand.

Velociped-Club Mannheim

Sonntag, den 23. August,

Nachmittags 3 Uhr

Gemüthliche Schluss- u. Abschieds-Feier

auf und von unserer im Rosen-
garten gelegenen Reubahn

mit Concert

der Kapelle Petermann.

Patent-Entwurf unserer von
Waden-Sachen, Anzüge und
Garten-Neubau zurückkommenen
Kleider. 16220

Jugendfahrten mit Meldungen am Start,
sowie verschiedene andere Unterhaltungen.

Wir laden unsere werth. Mitglieder nebst deren Familien-
angehörigen, sowie Freunde und Gäste zu recht zahlreichem Besuche
freundl. ein.

Der Vorstand.

Sommertheater Mannheim.

Badner Hof.

Freitag, den 21. August, Anfang 8 1/2 Uhr.

Vorstellung zu halben Preisen.

Neu! Brillantes Volksstück. Neu!

Seitenstück zu „Mein Leopold“.

Der Stabstrompeter.

Vollständig mit Orgel in 4 Akten. 16216

Von 2 zu halben Preisen haben Gültigkeit.

Nächste Woche: Anfang der Vorstellungen.

Tanz-Institut J. Schröder

Schwarzes Taun.

Reine diebstahligen Winter-Curse beginnen am Montag,

den 21. August, Abends 8 Uhr in obigem Lokale, wozu die
verehrten Damen und Herren herzlich einladet. 16098

J. Schröder, Tanzlehrer.

Halbgefl. Anmeldungen in meinem Lokale oder in meiner
Wohnung K 4, 5 erbeten.

Sonntag, den 23. August Freudenheim zum Stern.

Zweikursige Tagesfortbildungsschule

Lauingen

Oeffentliche technische Lehranstalt

gewährt gründliche praktische Vorbildung für den gewerblichen,
kaufmännischen und landwirtschaftlichen Dienst.

Anmeldung bis 12. Sept. — Aufnahme bedingt durch das
zurückgelegte 12. Lebensjahr. 16250

Gewerliche erhalten Stipendien vom Landw. Kreis-Ausschuß.

Nähere Auskunft erteilt bereitwillig die Verwaltung der
gewerblichen Tagesfortbildungsschule Lauingen.

Genetti, Bürgermeister. Leipzig, Hauptlehrer.

Elegant u. Praktisch

bei Ausflügen, Radfahrten, Picnicks etc.

sind unsere 16261

Taschenflacons

mit Patentverschluss ganz dicht verschließbar.

Füllung mit:

Rhimbeersaft per Flacon 50 Pfg.

Cognac : : : 70

Rum de Jamaica : : : 70

Schwarzwälder Kirschwasser : : : 70

in nur reinen Qualitäten.

Schlagenhauf & Müller.

Inhaber Otto Kunz.

G 3, 1. Telephon 704.

Der übervolle Garten

bei der zweiten Aufführung von

„Am Altar“

mag der Dichtung benehmen, daß
das „Volkstheater“ in seinem Ur-
theil nicht maßgebend ist.

Verkehrsmittel der
Gartenlaube. 16214



Wie haben Sie es nur fertig
gebracht, daß dieses Mal die
Fußböden so prachtvoll ge-
worden sind? 5899

Mit „C. Frig's“ Fern-
lein-Dei-Lackfarbe“ ist es
weiter kein Kunststück, dieselbe
übertrifft an Haltbarkeit und
eleganzen Aussehen alle
anderen Fußbodenlacke.

Niederlage bei

Jos. Samsreither.

P 4, 12, Stroßmarkt

Johannes Meekler,

K 1, 6, Breitestraße.

PATENT-

und Musterrecht-Gesuche,

Anfertigung der Zeichnungen,
Beschreibungen, Besorgung
Ans. Pat. u. 3, 20,

1648 J. Gies.



Colnische Wasser

pr. Flacon 30 u. 40 Pf.

Ad. Arras

Parlament. 2008

Sabot: Q 2, 22.

Kitten.

Glück, Vorsicht ist nicht zum
Kitten angemessen. 1148

Breitestraße E 1, 4, Laden.

Nachhilfe-Unterricht

in latein., französisch., Rechnen
deutscher Sprachlehre etc.
besonders für jüngere, etwas
gering zurückgebliebene, jedoch
beachtliche Schüler, bei denen es
meistens auch um guten Willen
steht, wird von einem jungen,
energischen Manne unter Kräftiger,
aber gerechter Aufsicht erteilt.
Jugendliche von gutem Verstand
liegen zur Einsicht auf. Näheres
Kaiserstr. 28, 1 Et. 6274

Gründl. franz. Unterricht

besonders Conversation, wie an
Damen, junge Mädchen und
Schülerinnen, bei mässigen
Donator, noch leicht verständlicher
Methode gründlich erteilt. 6193

La. Kellerman Str. 28 in Ver-
bindung. Kth. im Verlan.

Schuhwaarenlager

Q 3, 10. Q 3, 10.

Erhalte hiermit vorzugsweise
ausgewählte, von besten Fabrik-
material hergestellten Schuh-
waaren zu den billigsten
Preisen, in empfehlende Be-
rathung. 12045

V. Mohr, Schuhmacher,

Q 3, 10, Kirchenstr.

Waschen und Bügeln

angenehmer und prompt und
billig besorgt. 6555

Q 5, 19, parterre.

Große Vorhänge werden
gewaschen u. gebügelt bei billiger
Pre Berechnung.

Für die Reise

empfehle meine große Auswahl
completter Reise-Accessoirs
und Reiseartikel hierzu.

Reiserollen, Schwammseifen
und Schwämme, Reisekisten,
Reisekoffer, etc.

Alle Sorten Kops, Kleider-
hüte, Taschen, Leinwand,
und Bade-Becken, Reise-
mappen, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.
Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc.

Reise- und Reiseartikel, etc., etc